

## Kanonische Basistexte

### **Der Kanon**

Der Buddhismus stützt sich auf sehr umfangreiche kanonische Schriften. Wichtiger Bestandteil des Studienmaterials sind deshalb die Lehrreden, in denen der historische Buddha als Gründer der buddhistischen Religion bzw. seine ersten und herausragendsten Schüler zu Wort kommen. In diesen frühen „Quellen“ kommen die authentischen Lehren „im Originalton“ zum Ausdruck, und sie besitzen deshalb eine ganz besondere Autorität. Im Laufe der Zeit haben weitere wichtige Sutten/Sutren, die dem Erwachten zugeschrieben werden oder als von seinem Geist inspiriert gelten und einen herausragenden Rang haben, Eingang in die einzelnen Textsammlungen gefunden.

Der Buddhistische Kanon ist allerdings nicht für alle Schulen einheitlich. Die jeweiligen Traditionslinien stützen sich auf unterschiedliche Zusammenstellungen von Lehrtexten, die viele Gemeinsamkeiten, aber auch deutliche Unterschiede aufweisen. Die wichtigsten Sammlungen sind

- der Pali-Kanon (Tipitaka)
- der Sanskrit-Kanon (Tripitaka)
- der chinesische Kanon
- der tibetische Kangyur

Das Modul „Schriften, Sprachen, Übersetzungen“ des Studienprogramms setzt sich mit diesem Thema näher auseinander. In der Literaturliste finden Sie zusätzliche Hinweise für eine vertiefte Auseinandersetzung: (LINK) 2. Quellen/Historische Grundlagentexte und 3.16. Schriften, Sprachen und Übersetzungen.

### **Die Auswahl**

Die vorliegende Anthologie möchte zu den wesentlichen buddhistischen Lehren hinführen. Prägnante und repräsentative, bekannte und geschätzte Texte sollen das erreichen. Eine Vollständigkeit der Themen ist weder angestrebt noch möglich. Wir haben darauf geachtet, dass unterschiedliche Formen von Texten berücksichtigt werden: längere ebenso wie kürzere, klassische Belehrungen bzw. Dialoge ebenso wie Erzählungen, Verse ebenso wie Prosatexte.

Um auch für Einsteiger und nicht wissenschaftlich vorgebildete Leserinnen und Leser leicht nachvollziehbar zu sein, folgt die Zusammenstellung einem einfachen, aber damit zugleich auch vereinfachenden Schema. Sie berücksichtigt zum einen Texte aus den beiden großen Traditionslinien:

- Ursprünglicher Buddhismus/Theravada
- Mahayana

Außerdem gliedert sie die vollständig oder oft auch nur in Auszügen wiedergegebenen Sutten/Sutren nach drei inhaltlichen Bereichen, entsprechend den „drei Kostbarkeiten“ des Buddhismus:

- Buddha (der Erwachte)
- Dhamma (die Lehre)
- Sangha (die Gemeinschaft)

Es geht also um Texte, die von der Person des Erwachten, von seinem inneren und äußeren Lebensweg, seinen geistigen Qualitäten und seinem Wirken handeln. Um solche, die uns die Gemeinschaft seiner Anhänger und Schüler nahe bringen, deren Entstehung, Regeln des Zusammenlebens und deren Rolle. Im Mittelpunkt stehen jedoch solche Texte, die den Dharma, die Lehre des Erwachten zeigen.

Schließlich berücksichtigt diese Anthologie, dass der Erwachte auf zwei recht unterschiedlichen Ebenen lehrte. In den Lehrreden finden sich nämlich

- einführende Darlegungen und
- Unterweisungen über die tiefsten existenziellen Dinge

Zu den ersteren zählen solche, deren Weisheiten durchaus auch in anderen Religionen und Weltanschauungen zu finden sind. Sie wollen den Geist öffnen und den Blick für spirituelle Wahrheiten überhaupt schärfen. Sie wollen den Menschen zu einem reicheren, erfüllenderen und friedlicheren Leben verhelfen. Aber damit bewegen sie sich noch auf der relativen und vorläufigen Ebene der Wahrheit. Andere Belehrungen wiederum basieren auf absoluten Wahrheiten und dem tiefsten Verständnis der Realität. Sie zielen auf das völlige Erwachen bzw. die endgültige Freiheit der Wesen.

Wie jede Auswahl ist auch diese mehr oder weniger subjektiv. Bei der ungeheuer großen Zahl von inhaltsreichen und wichtigen Sutten/Sutren hätte die Entscheidung sicher oft genauso zugunsten eines anderen Textes ausfallen können. Und dennoch ist die Zusammenstellung nicht einseitig, weil sie nicht auf die Vorschläge eines Einzelnen zurückgeht.

## **Übersetzungen**

Ein Streit um die beste Übersetzung aus dem Pali, dem Sanskrit, dem Chinesischen, Japanischen oder dem Tibetischen usw. ist müßig. Keine Übertragung kommt an das Original heran, es gibt nicht „die“ Übersetzung schlechthin. Deshalb greifen wir auf die Arbeit unterschiedlicher Übersetzer oder Übersetzerteams zurück. Klassische und ältere Übertragungen stehen so neben jüngeren und moderneren. Poetische neben eher nüchternen.

Das erschwert in einem gewissen Sinn das Verständnis und die Vergleichbarkeit der Aussagen aufgrund der unterschiedlichen Begrifflichkeit. Andererseits hilft diese Unterschiedlichkeit aber auch, Worte nur als Hilfsmittel zur Beschreibung der Lebenswirklichkeit zu verstehen, auf deren Verständnis es letztlich allein ankommt und der man sich allein durch die spirituelle Praxis nähern kann. So sind diese Texte auch nicht zuletzt für die gedacht, die in den Lehren des Erwachten eine Orientierung für das eigene Leben sehen.

Wir können uns glücklich schätzen, dass große und wichtige Teile des buddhistischen Kanons ins Deutsche übersetzt wurden und leicht zugänglich sind. Für ein vertieftes wissenschaftliches Studium der Sutten/Sutren ist der Vergleich mit den (meist recht zuverlässigen) jüngeren englischen Übersetzungen bzw. mit den Texten in ihrer Originalsprache unerlässlich.

Stand: 14.2.2008